
AUTOR_INNEN

Lena Appenzeller lebt und arbeitet als Grafikdesignerin mit dem Schwerpunkt Printmedien in Berlin. Sie hat Visuelle Kommunikation an der Universität der Künste Berlin studiert und war im Anschluss in unterschiedlichen Redaktionen tätig. An der Gestaltung der ZfM arbeitet sie seit Ausgabe 7 mit und verantwortet diese seit 2014 ganz.

Ulrike Bergermann ist seit 2009 Professorin für Medienwissenschaft an der HBK Braunschweig; zuvor SFB «Medien und kulturelle Kommunikation» Köln, an der Ruhr-Universität Bochum und der Universität Paderborn. 2007–2011 im GfM-Vorstand – mit der Gründung der ZfM 2009 – und im DFG-Lenkungsgremium Medienwissenschaft 5/2010–10/2017. Schwerpunkte: Gender Studies, Postkoloniale Theorie, Wissenschaftstheorie. Publikationen etc.: www.ulrikebergermann.de

Paolo Caffoni ist Verleger bei Archive Books, Gründungsmitglied von Archive Kabinett in Berlin und unterrichtet Verlagswesen an der Nuova Accademia di Belle Arti in Mailand. 2018 hat er die 2. Yinchuan Biennale (China) ko-kuratiert.

Jeanne Cortiel ist Professorin für Amerikanistik an der Universität Bayreuth. Schwerpunkte: Amerikanische Literatur des 19. Jahrhunderts, Science Fiction Studies, Publikationen: *With a Barbarous Din: Race and Ethnic Encounter in Mid-Nineteenth-Century American Literature*, Heidelberg (Winter) 2016; *Knowledge on Edge: Resident Evil, Feminism, and the Rescue of the Female Child*, in: Christian Kloeckner, Sabine Sielke, Simone Knewitz (Hg.): *Knowledge Landscapes North America*, Heidelberg (Winter) 2016, 249–268; *Risk and Feminist Utopia: Radicalizing the Future*, in: *American Journal of Economics and Sociology*, Vol. 77, Nr. 5, 2018, 1353–1376.

Christoph Engemann ist Medienwissenschaftler und Post-Doc für Gesellschaft & Digitalisierung an der Fakultät Medien an der Bauhaus-Universität Weimar. Seine Forschungsschwerpunkte sind Medien der Staatlichkeit, Genealogie der Transaktion, Ruralität und Scheunen.

Daniel Eschkötter ist Film- und Medienwissenschaftler, Redakteur der ZfM, regelmäßiger Beiträger für CARGO Film/Medien/Kultur und forscht aktuell zu Filmphantomtheorie, Gesellschaft in Serie, Medien und Substanzen und Re-education als Kinokomplex. Zwei aktuelle Publikationen: in gemeinsamer Autorschaft mit Lukas Förster, Nikolaus Perneckzy, Simon Rothöhler, Joachim Schätz: *Amerikanische Komödie. Kino | Fernsehen | Web*, Berlin (Kadmos) 2016; *The Dis/rupture of Film as Skin*. Jean-Luc Nancy, Claire Denis, and *Trouble Every Day*, in: Lars Koch, Tobias Nanz, Johannes Pause (Hg.): *Disruptions in the Arts*, Berlin, Boston (De Gruyter) 2018.

Dennis Göttel hat die Juniorprofessur für Geschichte und Geschichtsschreibung der technischen Bildmedien am Institut für Medienkultur und Theater an der Universität zu Köln inne; zur Zeit Vertretung der Professur für Kulturgeschichte des Wissens am Institut für Geschichtswissenschaft und Literarische Kulturen der Leuphana Universität Lüneburg. Aktuelle Forschungsprojekte: Gattungsgeschichte des Making-ofs; Kulturgeschichte des Flipperautomaten. Jüngste Publikation: *Pinball Politics, or, Cisgression*, in: Katja Müller-Helle (Hg.): *The Legacy of Transgressive Objects*, Berlin (August) 2018, 39–64.

Naomie Gramlich ist wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Europäischen Medienwissenschaft an der Universität Potsdam. Ihre Promotion beschäftigt sich mit Medien und Energien aus einer postkolonialen Perspektive. Ihre Forschungsschwerpunkte sind feministische Methoden, medienökologische Ansätze und die Rohstoffvergessenheit der Medien- und Kulturtheorie. Zuletzt erschien von ihr: *Sticky Media. Encounters with Oil through Imaginary Media Archaeology*, in: *communication +1*, Vol. 7, Nr. 1, 2018, 1–26. Sie arbeitet als Redaktionsassistentin für die ZfM.

Annika Haas ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-Graduiertenkolleg «Das Wissen der Künste» an der Universität der Künste Berlin und forscht zu den ästhetischen Dimensionen der Theorie bei Hélène Cixous. Seit 2016 ist sie Redaktionsassistentin der ZfM. Zuletzt erschien: Hg. mit Sarine Waltensp  l: *Windtunnel Bulletin no.7*, Zürich (Z HdK) 2018; Ihre erste unterbrochene durchgängige Linie. Hélène Cixous' Ameisentheorie, in: dies., Jonas Hock, Anna Leyrer, Johannes Ungelenk (Hg.): *Widerständige Theorie. Kritisches Lesen und Schreiben*, Berlin (neofelis) 2018, 235–243.

Christine Hanke ist Professorin für Digitale und Audiovisuelle Medien an der Universität Bayreuth, Schwerpunkte: Medientheorie und STS, Medien des Widerstands. Publikationen: *Texte – Zahlen – Bilder. Realit  tseffekte und Spektakel*, Bremen 2010; Alles nur Programm? Überlegungen zum Unprogrammierten der Medien(wissenschaft), in: Dieter Mersch, Joachim Paech (Hg.): *Programm(e) der Medien*, Berlin (De Gruyter) 2014; Figuren und Kan  le politischen Widerstands – Zum Verhältnis von Medien und Versammlung in den Gezi-Protessen der Türkei, in: *Maske und Kothurn. Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft*, Nr. 60, H. 2, 2014, 111–124.

Nanna Heidenreich ist seit Herbst 2016 Professorin für Digital Narratives/Theory an der ifs internationale filmschule köln. Daneben Kuratorin u. a. für das Forum Expanded bei der Berlinale (2009–2017) und das Haus der Kulturen der Welt Berlin (2015–2017). Mehr unter nannaheidenreich.net

Till A. Heilmann ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Bonn. Forschungsschwerpunkte: Digitalität als Kulturprinzip; Digitaltechnik und Arbeit; nordamerikanische und deutschsprachige Medienwissenschaft; Schriftlichkeit und Algorithmus; Standardisierung und Normierung. Publikationen u. a.: Die Oberflächlichkeit des Digitalen, in: Christina Lechtermann, Stefan Rieger (Hg): *Das Wissen der Oberfläche*, Berlin, Zürich (diaphanes) 2015; Handschrift im digitalen Umfeld, in: *Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie*, Nr. 85, 2014; «Tap, tap, flap, flap.» Ludic Seriality, Digitallity, and the Finger, in: *Eludamos. Journal for Computer Game Culture*, Vol. 8, Nr. 1, 2014, 33–46. www.tillheilmann.info

Rosalind C. Morris ist Anthropologin, Kulturtheoretikerin und Medienk  nstlerin. Sie lehrt als Professorin am Department of Anthropology der Columbia University, New York. Sie hat zur Geschichte von Moderne, Massenmedien und Mediumismus in Südostasien geforscht und arbeitet aktuell an einer vielformatigen Ethnografie der Sozialleben industrieller wie informeller Goldminenarbeit in Südafrika. Zu aktuellen Publikationen zählen: mit William Kentridge: *That Which Is Not Drawn. Conversations*, 2014, und *Accounts and Drawings from Underground*, 2015, beide Kalkutta (Seagull Books), sowie mit Daniel H. Leonard: *The Returns of Fetishism: Charles de Brosses and the Afterlives of an Idea*, Chicago (Univ. of Chicago Press) 2017.

Brigitta Kuster ist Kulturwissenschaftlerin, Künstlerin und Juniorprofessorin für Filmforschung mit Schwerpunkt Gender an der Humboldt-Universität zu Berlin. Ihre Schwerpunkte liegen auf film- und bildwissenschaftlichen Themen, Post- und Antikolonialismus sowie Migrations- und Grenzregimeforschung. Jüngste Buchveröffentlichungen: *Grenze filmen. Eine kulturwissenschaftliche Analyse audiovisueller Produktionen an den Grenzen Europas*, Bielefeld (transcript) 2018, und *Choix d'un passé – transnationale Vergegenw  rtigungen kolonialer Hinterlassenschaften*, Wien (transversal texts) 2016.

Britta Lange ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kulturwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin. Forschungsschwerpunkte: Kulturgeschichte des 19. bis 21. Jahrhunderts, Geschichte und Theorie des frühen Films und früher Tondokumente, Konzepte des Sammelns und Ausstellens, koloniale und postkoloniale Konstellationen. Jüngste Publikationen: Archival Silences as Historical Sources: Reconsidering Sound Recordings of Prisoners of War (1915–1918) from the Berlin Lautarchiv, in: *SoundEffects: An Interdisciplinary Journal of Sound and Sound Experience*, Vol. 7, N. 3, 46–60; Lemma «Kulturwissenschaft», in: Daniel Morat, Hansjakob Ziemer (Hg.): *Handbuch Sound. Geschichte – Begriffe – Ansätze*, Stuttgart (Metzler) 2018, 113–119.

Petra Löffler lehrt an der Humboldt-Universität zu Berlin Wissens- und Kulturgeschichte und forscht zu Medienarchäologie, Archivpraktiken und Ökologie der Materialien und ist Redaktionsmitglied der ZfM. Aktuelle Veröffentlichungen: mit Winfried Gerling, Susanne Holschbach: *Bilder verteilen. Fotografische Praktiken in der digitalen Kultur*, Bielefeld (transcript) 2018; Hg. mit Christian Dewald, Marc Ries: *Kino Arbeit Liebe. Hommage an Elisabeth Büttner*, Berlin (Vorwerk 8) 2018; *Gaia's Fortune. Kosmopolitik und Ökologie der Praktiken bei Latour und Stengers*, in: Alexander Friedrich, dies., Niklas Schrape, Florian Sprenger (Hg.): *Ökologien der Erde – Geschichte und Aktualität der Gaia-Hypothese*, Lüneburg (Meson Press) 2018, 95–121.

Kathrin Peters ist Professorin für Geschichte und Theorie der visuellen Kultur an der Universität der Künste Berlin und Co-Sprecherin des dortigen DFG-Graduiertenkollegs «Das Wissen der Künste». Sie hat die Redaktionsleitung der ZfM inne.

Drehli Robnik ist Theoretiker in Sachen Film und Politik, Nebenerwerbssessayist, Gelegenheitskritiker, musikbasierter Teilzeit-Edutainer. «Lebt» in Wien-Erdberg. (Mit-)Herausgeber von Siegfried Mattls Filmschriften und Bänden zu Siegfried Kracauer. Monografien: *Geschicht-sästhetik & Affektpolitik. Stauffenberg und der 20. Juli im Film 1948*, Wien (Turia + Kant) 2009; *Film ohne Grund. Filmtheorie, Postpolitik und Dissens bei Jacques Rancière*, Wien (Turia + Kant) 2010; *Kontrollhorrorokino: Gegenwartsfilme zum prekären Regieren*, Wien (Turia + Kant) 2015. independent.academia.edu/DrehliRobnik

Janine Sack arbeitet als Verlegerin, Art-Direktorin und Dozentin in Berlin. 2017 hat sie das Redesign der taz entwickelt (mit Christian Küpker); 2008 bis 2012 arbeitete sie als Art Direktorin der Wochenzeitung *der Freitag*. 2018 gründete sie den E-Book-Verlag EECLECTIC – Digital Publishing for Visual Culture und 2017 den Künstlerbuchverlag A Book Edition. Als Teil der Gruppe Drucken Heften Laden gibt sie seit 2015 den vierteljährlichen Newsletter *Paper News* mit heraus.

Florian Sprenger ist Juniorprofessor für Medienkulturwissenschaft an der Goethe-Universität Frankfurt. Forschungsschwerpunkte: Geschichte der Medientheorie, künstliche Environments im 20. Jahrhundert, Infrastrukturen der Überwachung in der Gegenwart. Er ist Redaktionsmitglied der ZfM. Letzte Publikationen: *Politik der Mikroentscheidungen. Edward Snowden, Netzneutralität und die Architekturen des Internets*, Lüneburg (Meson Press) 2015; Hg. mit Christoph Engemann: *Internet der Dinge – Über smarte Objekte, intelligente Umgebungen und die technische Durchdringung der Welt*, Bielefeld (transcript) 2015.

Stephan Trinkaus arbeitet derzeit am Arbeitsbereich Geschlechtersoziologie der Universität Bielefeld und hat 2017 an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf zu dem Thema «Prekäre Gemeinschaft – Zu einer diffraktiven Theorie des Haltens» habilitiert. Er ist Redaktionsmitglied der ZfM. Aktuelle Publikation: *Wissen, Materialität, Sorge: Into the Chthulucene II*, in: Kathrin Busch, Christina Dörfling, Kathrin Peters, Ildikó Szántó (Hg.): *Wessen Wissen? Situiertheit und Materialität in den Künsten*, Paderborn (Fink) 2018.

Thomas Waitz arbeitet am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien und ist Redaktionsmitglied der ZfM. Forschungsschwerpunkte: Ästhetik, Theorie und Politik der Medien; Kapitalismus und Klassengesellschaft; Theorie und Analyse medialer Verfahren.

Brigitte Weingart ist Professorin für Medienkulturwissenschaft an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und Redakteurin der Zeitschrift für Medienwissenschaft. Gegenwärtige Schwerpunkte in Forschung und Lehre: Medientheorie und -geschichte, Genealogie und Medienästhetik der Faszination, Celebrity Cultures, Medienpraktiken der Aneignung. Publikationen etc.: www.brigitte-weingart.de